

kurz + bündig

Von **BU Bregal Unternehmerkapital** beratene Fonds erwerben eine Mehrheitsbeteiligung an der **A. Eberle GmbH & Co. KG**, einem Anbieter von **Mess-, Regel- und Steuerungstechnik** für Anwendungen im Bereich elektrischer Energieinfrastruktur. BU will A. Eberle als **langfristiger Partner** dabei unterstützen, das internationale Wachstum zu beschleunigen, die Produktentwicklung weiter voranzutreiben und die Position des Unternehmens als ein technologisch führender Anbieter im Bereich Netzstabilität und Power Quality weiter auszubauen.

Die **CMBlu Energy AG** und die **Uniper Kraftwerke GmbH** haben einen bedingten Liefervertrag als eine langfristige **Rahmenvereinbarung** für die Lieferung von mindestens 5 GWh **Organic-Solid-Flow-Batteriespeichern** unterzeichnet. Die Vereinbarung läuft bis 2037 und sieht vor, dass Uniper ab 2027 die Option hat, Batteriesysteme in Tranchen von jeweils mindestens 100 MWh abzurufen zu können.

Die **rku.it GmbH** hat fünf weitere Kunden auf der IT-Plattform NextGen produktiv gesetzt. Die **SWL24 Stadtwerke Lünen GmbH**, die **nvb Nordhorer Versorgungsbetriebe GmbH**, die **Stadtwerke Geldern GmbH** und weitere mit NextGen | Core sowie die **Stadtwerke Velbert** mit NextGen | Utilities steuern damit ihre zentralen kaufmännischen und energiewirtschaftlichen Geschäftsprozesse künftig über die integrierte Plattform.

Die **Voltares GmbH** hat ihre **Prüfkapazitäten** für moderne **Messeinrichtungen** und **Basiszähler** weiter ausgebaut. Am Standort wurde eine neue digitale Zählerprüfanlage mit 20 zusätzlichen Prüfplätzen in Betrieb genommen. Damit stehen dem Unternehmen an den beiden Standorten Maxdorf und Merzig insgesamt 55 Prüfplätze für moderne Messeinrichtungen und Basiszähler zur Verfügung.

Die **Pfisterer Holding SE** hat ihre Finanzkennzahlen für das **Geschäftsjahr 2025** veröffentlicht. Das Unternehmen blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und konnte Umsatz, Ergebnis sowie Auftragslage deutlich steigern. Der Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 um 17,4 % auf 449,9 Mio. € (Vorjahr: 383,1 Mio. €) und lag damit deutlich über dem erwarteten Marktwachstum. Das bereinigte Ebitda stieg um 24,0 % auf 80,1 Mio. € (Vorjahr: 64,6 Mio. €). Die bereinigte Ebitda-Marge verbesserte sich entsprechend auf 17,8 % nach 16,9 % im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um 53,2 % auf 51,7 Mio. € (Vorjahr: 33,8 Mio. €).

Elektrolyserechner

Planung von Elektrolyseanlagen

Unternehmen oder Ingenieurbüros, die eine Elektrolyseanlage errichten möchten, können für ihre erste Planungsphase den kostenlosen Elektrolyserechner des Cologne Institute for Renewable Energy der TH Köln nutzen.

Der Elektrolyserechner zeigt unter anderem an, mit wie vielen Volllaststunden im Jahr die Anlagenbetreiber je nach eingesetztem Strommix künftig rechnen können und wie viel Strom sowie Wasser die Anlage benötigt. Auch die erzeugten

Mengen an Wasserstoff und Sauerstoff werden ausgewiesen. Darüber hinaus gibt das Tool einen Überblick über die Gesamtkosten für die Herstellung von Wasserstoff, einschließlich Bau, Betrieb und Stromkosten. Der Elektrolyserechner ist ein fortlaufendes Projekt der TH Köln und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die letzten Neuerungen ermöglichen es zum Beispiel, einen Batteriespeicher in das System zu integrieren, um den Mehrwert eines Energiespeichers im Verbundsystem zwischen erneuerbaren Stromerzeugern und Elektrolyseur zu simulieren.

>> [www.elektrolyserechner.web.th-koeln.de](http://www.elektrolyserechner.web.th-koeln.de)

Digitalisierung

medl wird BO4E-Mitglied

Die medl GmbH, Energieversorger aus Mülheim an der Ruhr, ist der Interessengemeinschaft Geschäftsobjekte Energiewirtschaft (BO4E) e. V. beigetreten. Das Unternehmen will den Softwarestandard aktiv mitentwickeln.

»Wir sehen in den BO4E ein riesiges Potenzial für unser Unternehmen und für die gesamte Energiewirtschaft«, begründet Felix Hofmann von medl die Entscheidung. Der Digitalisierungsbeauftragte erläutert: »Tagtäglich arbeiten wir daran, unsere Prozesse zu optimieren, um unseren Kunden den bestmöglichen Service zu fairen Preisen zu bieten. In der Praxis stoßen wir dabei jedoch oft auf die Hürde, dass Daten aufwendig gesucht, definiert und neu kommuniziert werden müssen«. Der IT-Experte fährt fort: »Diesen manuellen Aufwand möchten wir uns in Zukunft sparen. Mit unserem BO4E-Beitritt wollen wir nicht nur passiv vom Standard profitieren, sondern diesen als Mitglied aktiv mitentwickeln und nach vorne bringen.«

»Wir freuen uns sehr, mit medl erneut ein Stadtwerk in unserer Interessengemeinschaft begrüßen zu dürfen«, sagt Peter Martin Schroer, Vorsitzender des gemeinnützigen BO4E-Vereins. »Dies zeigt, dass nicht allein Softwarehäuser,

sondern auch Energieversorger den Nutzen unseres Standards zu schätzen wissen.« Das Portfolio der medl GmbH, die mehrheitlich der Stadt Mülheim an der Ruhr gehört, umfasst Grünstrom, Erdgas und Fernwärme, Glasfaser, E-Mobilität sowie Photovoltaik. Mit der zunehmenden Produktdiversifizierung sowie Digitalisierung des Unternehmens ist auch dessen Anspruch an eine funktionsübergreifende Softwarearchitektur gestiegen.

»Die Software muss Komplexität beherrschen und Datentransfers schnell, sicher und wirtschaftlich gewährleisten«, unterstreicht Hofmann: »Indem wir Strukturen Schritt für Schritt BO4E-kompatibel gestalten, machen wir den Weg für Inhalte frei, ohne uns über die Form Gedanken machen zu müssen«. Der Digitalmanager verweist mit diesen Worten auf das Grundprinzip der Business Objects for Energy (BO4E): Diese fungieren als Muster für Einheitsschnittstellen zwischen Software-Applikationen. Egal welchen Inhalts oder welcher Herkunft: Verfügt eine Software-Applikation über eine BO4E-konforme Schnittstelle, ist sie auf Anhieb mit anderen BO4E-konformen Applikationen kompatibel. Eine zeit- und kostenaufwendige Programmierung individueller Schnittstellen ist nicht mehr erforderlich.

>> [www.bo4e.de](http://www.bo4e.de)